

## Eine Geschichte über und mit Bergen , sowie einige Informationen zum Bildungssystem und der Deckung des Lebensunterhalts in Norwegen

Dieser Aufsatz befasst sich mit dem Leben eines dt. Studenten in Bergen. Vormalig war Bergen, die Hauptstadt Norwegens, was vll. erklärt, weshalb es die ein oder andere Sehenswürdigkeit im Stadtkern zu sehen gibt. Ansonsten ist Bergen eine „weitläufige“ Kleinstadt in der Größe Würzburgs. Für Naturfreunde und der Wanderlustzugeneigte bietet Bergen eine Vielzahl von Ausflugsziel- oder Naherholungsmöglichkeiten. Wasser- bzw. Regenschau sollte man nicht sein, wenn man Bergen „Outdoor“ genießen möchte, denn Bergen ist die – so glaube ich zumindest – die Stadt mit den meisten Regentagen auf der ganzen Welt. Wer als Austauschstudent nach Bergen kommt, bewirbt sich per Internet für eine Unterkunft in einem der Studentenhäuser. Während das Studentenhaus (eig. sind es Häuser) „Fantoft“ als eine Berwerbungsalternative wählt und dort ein Zimmer zugewiesen bekommt, lebt dort eigentlich ausschließlich mit Austauschstudenten aus aller Welt. „Alrek“, das Studentenhaus in dem ich lebte, liegt mehr oder weniger in der Mitte zu den häufigsten Alltagszielen (Berge, Innenstadt, Fantoft; ca. 15-30min zu Fuß), liegt nah an der medizinischen Fakultät und am höchsten Berg, den Ulriken. Hier findet man hauptsächlich norwegische Medizinstudenten, aber natürlich sind auch hier Austauschstudenten, bzw. Studenten anderer Fachrichtungen anzutreffen. Norweger sind meist nette Gesellen und der englischen Sprache mächtig. Versucht man den Schwierigkeitsgrad der Klausuren in Bergen, mit dem der Klausuren in Würzburg (dies gilt zumindest für Jura) zu vergleichen, so muss man sagen, dass Welten zwischen den beiden Anforderungsprofilen liegen, kurz gesagt, es bestehen keine Schwierigkeiten Tests in Bergen zu bestehen oder gar gut abzuschneiden. Norwegen ist teuer für die allermeisten Austauschstudenten, die Kosten für Lebens-/ und Genussmittel sind hoch (Bsp. Brot ~ 5 Euro, 200g Käse 10 Euro, Tiefkühlpizza 10 Euro, Dose Bier 0,5l 3 Euro, Bier in Diskotheken 10 Euro, Zigaretten 13 Euro, etc.). Die Infrastruktur ist ausgezeichnet, mit Bus und Straßenbahn gelangt man eig. überall hin (Monatsticket ~45 Euro). Die Unterstützung, die man von Seiten der Uni erhält, ist sehr gut. Außerdem- für alle Sportfreunde eventuell von Relevanz – ist Bergen oder vll. sogar ganz Norwegen sportlich sehr aktiv und es gibt mannigfaltige Möglichkeiten. In Bergen oder in Norwegen generell zahlt man zumeist mit Plastik, eine Kreditkarte bei der keine Kosten für

Währungsumrechnung oder grundsätzliche Auslandspauschalkosten anfallen, sollte sich daher jeder anschaffen („as einzige Kreditinstitut, dass ich kenne das eine solche Kreditkarte anbietet, ohne dass Kosten entstehen, wenn man die Kreditkarte, quasi als eine Prepaidkarte benutzt, kommt von der „DKB“. Warum ich diese Schleichwerbung betreibe ist, weil die Kosten für Zinsen oder Umrechnungsgebühren relativ hoch sind, wie ich in meinem ersten Semester in Bergen feststellen musste.)

Für mich persönlich war der Aufenthalt in Bergen alles in allem eine ausgezeichnete und freudige Erfahrung.